

LEBENS



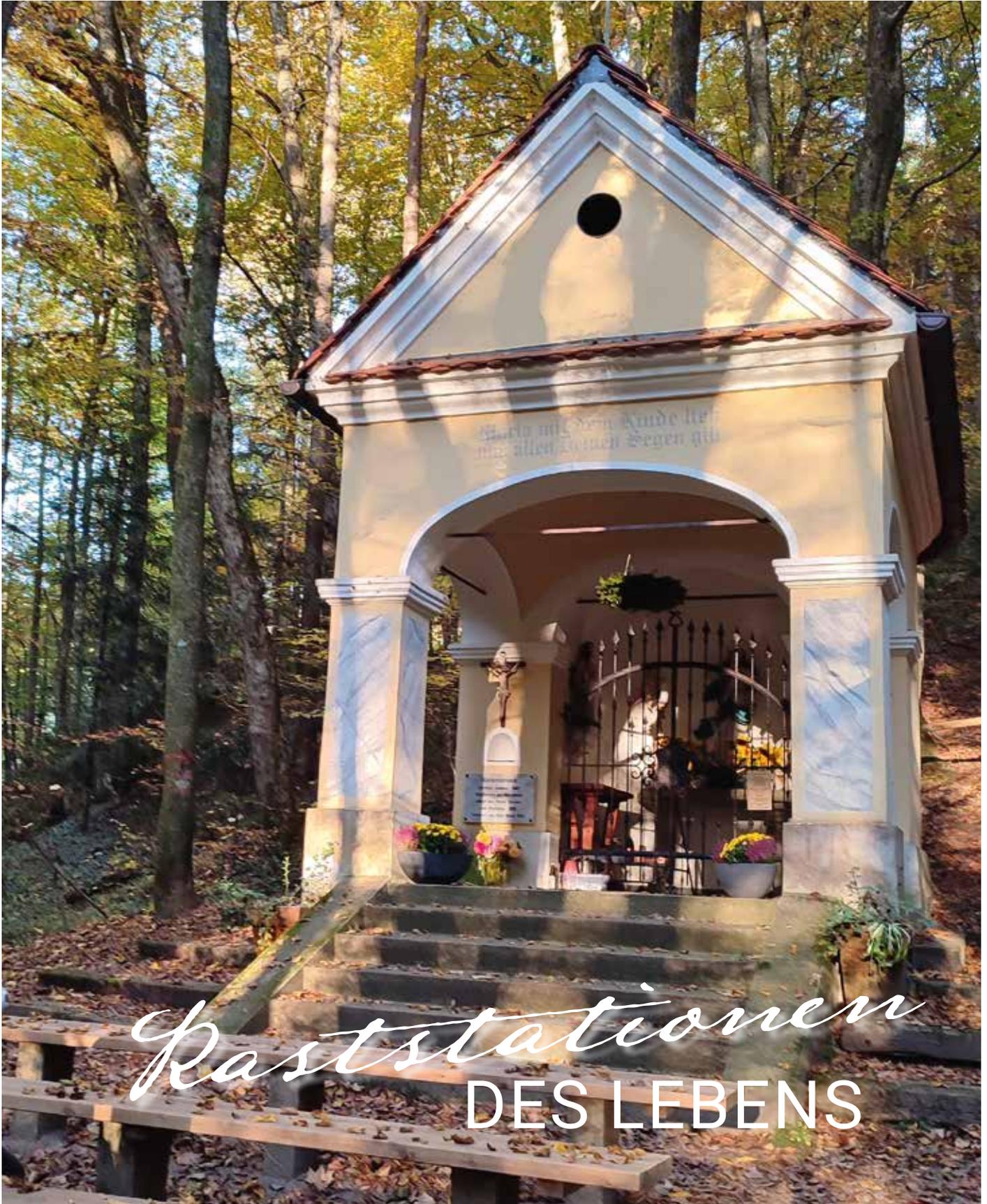
QUELL

PFARRBLATT SEELSORGERAUM THERMENLAND

Altenmarkt | Bad Blumau | Bad Loipersdorf | Bad Waltersdorf
Burgau | Fürstenfeld | Großwilfersdorf | Hainersdorf
Ilz | Ottendorf | Söchau

Nr. 2 | Mai 2023 | 4. Jg.

Zugestellt durch post.at



Raststationen
DES LEBENS

Bild: Köckenbründl, Nestelbach, Birgit Spanitz

In jener Zeit kam Jesus zu einer Stadt in Samarien, die Sychar hieß und nahe bei dem Grundstück lag, das Jakob seinem Sohn Josef vermacht hatte. Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Jesus war müde von der Reise und setzte sich daher an den Brunnen, es war um die sechste Stunde. Da kam eine Frau aus Samarien, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: „Gib mir zu trinken!“

Johannes 4,5-7



Raststation Raststation

Stadtpfarrer Alois Schlemmer

Unser Herr Jesus Christus ist sehr menschlich. Auf seinem Weg nach Jerusalem, der auch beschwerlich ist, wird Jesus müde und braucht öfters eine Rast – hier konkret in Samarien beim sog. Jakobsbrunnen. Es ist der Durst, der nach einer Rast sich sehnt.

Auch wir sind im Leben unterwegs und brauchen Orte, wo wir zur Ruhe kommen und auftanken – ja, unseren Durst nach Leben stillen können! Wie der Jakobsbrunnen können auch in unserem Leben Raststationen, d. h. Orte und Begegnungen, als jene Ereignisse sich erweisen, die unser Leben verändern und zur Vollendung führen.

In unserem Innersten dürsten wir nach ganz anderem. Wir haben Sehnsucht nach Glück, Freude und Frieden, nach Liebe, nach Geborgenheit und Anerkennung. Wir verlangen nach einem Sinn für unser Leben und über dieses Leben hinaus. Wir haben Durst nach einem Wort, das unsere zeitliche Begrenztheit überschreitet, das den Tod überdauert. Wir haben letztlich Durst nach Gott.

Für die Samariterin wird der Jakobsbrunnen zu diesem geprägten Ort des Lebens. Sie steht hier zu ihrer Lebensgeschichte, welche die Menschen im Ort kennen. Die Begegnung mit Christus verändert sie und schenkt ihr neues, erfülltes Leben! Die Begegnung mit Christus verändert auch unser Leben. Das Wasser, das den Durst des Lebens stillt, wünschen wir uns wohl alle. Jesus stillt diese Sehnsucht und nimmt – wie die Samariterin – auch uns an mit unseren Träumen, Brüchen und Verletzungen. Er liebt uns bedingungslos und erlöst uns von dem, was nach Heil und Heiligung schreit. Darum kann Jesus einladend sagen: „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquickern. Und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele!“ (vgl. Mt 11,28f)

Das ist es, was dieser Samariterin erst noch bewusstwerden musste, und was



Symbols for Pixabay

vielleicht auch wir heute in unserer Hektik und Oberflächlichkeit wieder neu lernen und spüren müssen: den Durst nach Gott. Kann hier unsere Kirche – sowohl der Ort als auch die Gemeinschaft – ein besonderer, geprägter Ort (d. h. eine Raststation) für Sie werden, der diesen Durst stillt? Hier erlebe ich nicht nur tolle Festfeiern, die mich stärken, sondern ich bringe auch die Not und Angst der mir Anvertrauten vor Gott, damit das Leben eine Wende nimmt und gut ausgeht. Für mich sind eine Pfarrkirche, sowie das gemeinsame Feiern ein heiliger Ort, der gut tut.

Nicht nur am Jakobsbrunnen dürstet Jesus nach unseren Leben. Am Ende der Passion Jesu am Kreuz fleht Jesus nochmals: „*Mich dürstet!*“ Und der dürstende Jesus erfüllt den Durst von uns Menschen nach einer Liebe, die nicht vergeht! Es ist Jesus Christus, Gottes Sohn, der sich vom Kreuz zu mir herabneigt und in mein Leben spricht: „*Mich dürstet. Mich dürstet nach dir! Ich sehne mich danach, dich mit der Liebe zu erfüllen, die deine Seele befruchtet, die dich zum Blühen bringt. Ich möchte meine Liebe in dich einströmen lassen, damit du selbst aufblühst und zum Segen wirst für andere.*“

Stadtpfarrer Alois Schlemmer





Symbolfoto: Pixabay

RASTEN... ZEIT, UM KRAFT ZU SCHÖPFEN.

**Augen schließen – tief durchatmen.
Ruhig werden und abschalten.
Sich einfach ins Gras legen
und vor sich dahinträumen.**

**Ich fühle mich geborgen,
wo ich eine vertraute Stimme höre.
Ich fühle mich geliebt,
wo ich mich an eine Schulter
anlehnen darf.**

**Ich nutze die Stille,
um ganz bei mir zu sein.
Meine Gedanken schweben dahin
wie in einer Seifenblase im Wind.**

**Getragen – und doch schwerelos.
Ich sehe die Oase mitten in der Wüste –
ein Ort zum Verweilen.**



Symbolfoto: Pixabay



**Ich spüre wieder Kraft in mir,
um Dinge wahrzunehmen,
die um mich sind.
Ich bin ganz bei mir,
ich fühle eine innere Ruhe.**

**Danke Herr, für diese Zeit der Ruhe
und Gelassenheit.**

Ingrid Grabner

Raststationen des Lebens

Auf den folgenden drei Seiten wurden exemplarisch Raststationen gesammelt, die auf unterschiedliche Art einen Ruheplatz für unsere Leben darstellen.

1. Rastplatz Rogner Bad Blumau

Wenn wir wieder einmal das Gefühl haben, dass wir in unserem Leben auf der Autobahn unterwegs sind, alles an uns vorbeizieht – meist viel zu schnell – und uns alles sehr monoton und mechanisch vorkommt, dann ist es Zeit, wieder einmal an einen Rastplatz zu fahren. Kurz zu halten, den Motor abstellen um wieder Kraft zu tanken. Das, was wir bei längeren Autofahrten automatisch machen, sollten wir uns auch für das tägliche Leben zu Herzen nehmen. Wir Menschen brauchen Zufluchtsstätten – nicht nur physisch, sondern auch mental. Orte, an denen wir bewusst zur Ruhe kommen und Rückzug finden. Orte, an denen wir vollkommene Entspannung spüren und wieder mit neuer Kraft zurückkehren. Das können kurze, bewusste Ruhepausen sein, ein entspanntes Wochenende oder auch längere Auszeiten – ganz so, wie wir es für uns selbst brauchen.

Wir nehmen Sie mit an einen solchen Rastplatz. Einen märchenhaften Ort. Farbenfroh und vielseitig. Ein Ort, an dem Sie Lebensfreude verspüren. Beflügelt von der Leichtigkeit und Fröhlichkeit der Architektur, die uns sofort erdet und durch ihren einzigartigen Charme bezaubert. Phantasienvoll, fast schon ein wenig kindlich. Aber gerade deshalb so besonders und perfekt geeignet, um rasch aus dem Stress ausubrechen und wieder zu sich zu finden.

Schon bei seinem ersten Besuch in Bad Blumau hat Friedensreich Hundertwasser gleich gespürt, dass dieser Ort ganz besonders ist. Nur hier konnte das Weltunikat entstehen. Ein lebendiges, bewohnbares Gesamtkunstwerk mit unebenen Böden, Lebensbäumen, „tanzenden Fenstern“, bunten Säulen und bewachsenen Dächern. Eine wundersame Anlage voller Ruheoasen. Ein Rückzugsort, in dem Landschaft und Baukunst achtsam miteinander verbunden sind und heiße Quellen wirken.

Hier können Sie neue Wege beschreiten, über ringelgrüne Dächer spazieren, dabei Wald- und Wiesenluft atmen. Jedes Haus erzählt Ihnen eine eigene Geschichte. Schwebend im einzigartigen Vulkaniania® Urmeeer einen Moment lange die Welt um sich vergessen. Das Rauschen der Wellen genießen, aber auch unter Wasser den sanften Klängen des Ortes lauschen. Zeit für neue Perspektiven. Während Sie das Hügelwiesenland entdecken, betrachten Sie die einzigartige Anlage aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

Melanie Franke,
Direktorin Rogner Bad Blumau



2. Rastplatz Krankenhaus

Die Gesundheit ist in unserer Gesellschaft ein hohes, vielleicht das höchste Gut. Und nicht nur bei denjenigen, bei denen sie keine Selbstverständlichkeit mehr ist. **Wenn Gesundheit alles ist, wie erfahre ich mich in der Krankheit? Bin ich noch wer vor mir selbst ohne Tatkraft und Dynamik? Kann ich Krankheit als etwas zum Leben Gehörendes annehmen?**

Gesundheit ist wichtig, doch Krankheit und Leiden gehören ebenso zum Leben. Sie machen uns nicht weniger wertvoll. Krank sein bedeutet unter anderem: durcheinander sein. Es bedeutet einen Strich durch den normalen Tagesablauf. Eine Krankheitsperiode kann eine Periode der Besinnung und der Vertiefung sein. Du könntest dir bestimmte Fragen stellen, Fragen, die sonst einfach übergangen werden: Was hast du doch vom Leben erwartet? Was sind deine höchsten Werte? Wie definierst du Glück? Es sind Fragen, die mit der Qualität deines Lebens zusammenhängen. Wenn du krank bist, kannst du nichts – aber gerade dadurch kannst du zu dir kommen. Und so bekommt dein Leben eine neue Dimension.

Magdalena Huss-Rauscher,
Krankenhausseelsorgerin



3.

Glaube & Kirche –

ein Rastplatz für mich!?

„... nichts wird mir fehlen. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.“

(Psalm 23,1)



Dieser Satz könnte wohl auch aus einer Werbung eines Wellnessurlaubes stammen. Aber eigentlich ist dieser Psalm bereits viele tausende Jahre alt. Dieser und auch viele andere Wohlfühlprüche sind in unserer Bibel zu finden. Und wie hat das mit meinem Leben zu tun? Diese frohe Botschaft, das Wort Gottes können wir jeden Sonntag hören. **Ist DAS Wellness für meine Seele?**

Vor vielen Jahrzehnten war der Sonntagsgottesdienst – auch wenn es oft als Pflicht empfunden wurde – Erholung für Körper und Geist. Eine Stunde einmal nichts tun, eine Stunde nur dasitzen, zuhören, gemeinsam beten, singen und danach das gemeinsame Gespräch vor der Kirche. Nach einer Woche harter Arbeit war vielleicht der Sonntagsgottesdienst wirklich Wellness, ein Ruheplatz für den müden Körper und für die Seele. Davon ist nicht mehr viel übriggeblieben. Die Kirchenbesucher werden immer weniger, diese Stunde Auszeit wird nicht mehr wertgeschätzt bzw. wird anscheinend nicht mehr gebraucht. **Liegt es an der Struktur, der Sprache, der Ausgestaltung unserer Angebote?** Zu viele andere Möglichkeiten werden angeboten. Die Sehnsucht der Menschen ist groß nach Ruhe, Geborgenheit, Kraft zu tanken und nach dem Sinn des Lebens zu suchen.

Wie kann die Kirche, der Glaube wieder zu einem Ruheplatz am Wasser für die Menschen werden? Diese Frage stelle ich mir

sehr oft bei meiner Arbeit als Vorsitzende des Pfarrgemeinderates. Was berührt die Menschen in der heutigen Zeit? Was brauchen sie? Jetzt liegt es an uns, neue Modelle und Möglichkeiten für die Menschen zu finden und zu entwickeln. Wir müssen sensibel werden, die Bedürfnisse unserer Mitmenschen zu erspüren. An den Angelpunkten im Leben (z. B. Geburt, Trauer, Sakramente, ...) ist es wichtig, als Kirche bzw. Pfarre einen Ruheplatz für die Menschen zu bieten und da zu sein. Und die Kirche versteht es auch, Feste zu feiern. All diese Chancen sollen genutzt werden.

Ich frage mich, muss alles so bleiben, wie es immer war, weil es eben immer schon so war? Wir brauchen Mut, manch Altes zurück zu lassen, damit Neues entstehen kann. Jetzt ist unsere Kreativität gefragt!

Es braucht wahrscheinlich einen heftigen Sturm des Heiligen Geistes, der Ausgetretenes und brüchig Gewordenes aufrichtet, neue Samen sät und neue Ideen keimen, wachsen und entstehen lässt. Denn nur so können wir den Auftrag des auferstandenen Jesus Christus an seine Jünger:innen weitertragen, die frohe Botschaft allen Menschen zu verkünden! Vielleicht kann so unser Glaube wieder zu einer Oase, einem Ruhe- und Rastplatz für viele werden.

„Du deckst mir den Tisch, du salbst mein Haupt mit Öl, du füllst mir reichlich den Becher. Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang, ...“

(Psalm 23,5,6)

Heidi Guttman,
Vors. des PGR der Pfarre Großwilfersdorf



4.

Raststation Kapelle

im LKH Fürstenfeld

Wenn PatientInnen, Angehörige, Gäste in die LKH-Kapelle kommen, dann finden sie neben dem Kreuz eine schlichte Mutter Gottes Statue. In ihren Händen hält sie Jesus. Sie zeigt ihn uns und lädt uns ein, zu bleiben. **„Du hast mir Raum geschaffen, als mir Angst war. Sei mir gnädig, und hör` auf meine Bitten.“** Maria öffnet diesen Ruhe-Raum, wo ich sein kann ohne Leistung, voll Vertrauen. Manche Patient/Innen sind in den Tagen der Krankheit innerlich müde geworden, ungeduldig mit sich selbst. „Es muss doch bald anders werden? Warum tut sich nichts? Wie lange noch? In dieser Kapelle spüren sie: Maria ist geduldig.

Helmut Loder



5.

Ankommen – zur Ruhe kommen – wiederkommen

Raststation im Reich der Kräuter & Düfte: Kräuterdorf Söchau



Im Kräuterdorf Söchau befindet sich ein einmaliger Kräuter-Schaugarten – ein Freiluftsalon für Kräuterinteressierte und Genießer. Hier wachsen und gedeihen über 120 verschiedene Heilkräuter, ob Majoran, Zitronenverbene oder Eukalyptus – aufgrund der unterschiedlichen Wachstums- und Blütezeiten der diversen Pflanzen will der frei zugängliche Kräutergarten das ganze Sommerhalbjahr über besichtigt werden. In speziellen Führungen werden den Besuchern die heilende Wirkung und die magischen Kräfte der Pflanzen nähergebracht.

Ein Wassertretbecken, sowie ein Wassertrog bieten den Gästen des Kräutergartens eine weitere Attraktion. Was gibt es Schöneres, als an einem heißen Sommertag eine Abkühlung zu genießen? Unsere kleine besondere Kräuterkapelle, geweiht nach „Hildegard-von-Bingen“, sowie weitere Verweilorten laden zum Meditieren und Verweilen ein.

Der im Kräutergarten eingerichtete Kräuterproductshop ist von Mai bis Oktober geöffnet. Diese hochwertigen regionalen

Produkte werden in mühevoller Handarbeit erzeugt und finden daher eine hohe Wertschätzung. Es würde uns sehr freuen, wenn auch Sie unserem Naturjuwel einen Besuch abstatten würden.

Manuela Schweinzer-Riegler
Verein Kräuterwelt | 8362 Söchau 104
Tel.: 0676 / 62 95 344



6.

Rasten mit Genuss

Mostschenke Brunner

Rund um unsere Mostschenke gibt es zahlreiche Möglichkeiten für kleinere oder größere Wanderungen und Spaziergänge durch Wälder, Wiesen und Obstgärten.



Nach dem „Genuss der Landschaft“ laden wir zu einem „Rasten mit Genuss“ ein. Unsere Liebe und Leidenschaft für gutes Essen und Trinken möchten wir unseren Gästen mit jedem Stück und jedem Schluck in unserer Mostschenke näher bringen. Hausgemachte Spezialitäten und Schmanckerl aus der Region sind die Grundlage für unsere Speisekarte.

Der Apfel in seiner veredelten Form, als Most oder Apfelwein, Saft oder auch Gin steht bei uns im Mittelpunkt.

Viele verschiedene Apfelaritäten kann man bei einem Spaziergang durch unseren beschilderten Apfelschaugarten entdecken und mit allen Sinnen spüren: Den Duft der Blüten im Frühling riechen, im Sommer das Wachstum von Woche zu Woche sehen, im Herbst den Geschmack der einzelnen Sorten genießen und im Winter den Rückzug der Vegetation in die „ruhige Zeit“ bewusst wahrnehmen und am Ende des Schaugartens bei unserem Rastplatzerl den Blick übers Feistritztal schweifen lassen.

Wir freuen uns über jeden Gast, der diesen Genuss mit uns teilt!

Sonja & Günter Brunner - Mostschenke
Brunner, Dambach/Ilz
www.mostschenke.com



Pfarrren **Pfarrren**

Bad Blumau - Bad Waltersdorf - Burgau

Komm, ruh dich aus!

Ausruhen tut uns gut. Wir rasten, wenn wir müde sind und unser Körper wieder Kraft braucht. Wir tanken auf, wir sammeln wieder Energie und starten neu los.

Manchmal rasten wir nur um die Sonne und Wärme zu genießen, um in der Natur zu sein, alles um uns herum zu beobachten und unseren Blick zu schärfen. Wir genießen die Ruhe, manchmal die Einsamkeit.

Auch bei Gott können wir uns ausruhen, wenn wir unsere Gedanken zur Ruhe bringen wollen. Wir können unsere Sorgen hinter uns lassen, den Blick in uns hinein wagen, uns selbst finden. Gott ist immer für uns da, überall, an jedem Ort.

Komm, ruh dich aus bei ihm!

Wenn dir eng ist, schaffe ich dir weiten Raum.

Wenn du verkannt und gedemütigt wirst, stehe ich auf deiner Seite.

Ich bin dir zugewandt und lege dir Freude ins Herz.

Komm, ruhe dich aus bei mir.





Raststation Glaubeinstage in Weizberg - wie ich sie erlebte

Die Glaubeinstage (Einkehrtage, Exerzitien) in Weizberg waren über viele Jahre hinweg ein fixer Bestandteil einer kurzen Auszeit, die ich mir persönlich gönnte. Organisiert wurden sie

vom damaligen Kaplan Mag. Hannes Geieregger.

Durch die vielen Herausforderungen des Alltags bleiben die eigenen Bedürfnisse oftmals auf der Strecke. Während der Glaubeinstage hatte ich die Möglichkeit, Zeit für mich selbst zu finden. Im Rahmen von Vorträgen und Meditationsübungen wurden wir eingeladen, Gelassenheit zu gewinnen und zur Ruhe zu kommen. Die Referenten (Pater und Priester) kamen aus den verschiedensten Bundesländern. Sie brachten uns den Glauben näher und wir konnten wertvolle Impulse aufnehmen. In diesem Zusammenhang denke ich gerne an das Kapitel 5, Vers 7 im Petrusbrief: „Werft alle eure Sorgen auf ihn, denn er kümmert sich um euch.“

Ich durfte eine sehr schöne Gemeinschaft erleben und es gab genügend Zeit zum gegenseitigen Austausch bei Kaffee und Mehlspeisen. Es haben sich Freundschaften entwickelt, die bis heute Bestand haben. In der Emanuelkapelle, einem Neben-

raum der Weizbergbasilika, war das Allerheiligste ausgesetzt. Hier hatte man die Möglichkeit zur stillen Anbetung und sich Gott anzuvertrauen. Für mich waren diese Tage jedes Mal Balsam für die Seele. Ein Sonntagsgottesdienst mit der Pfarrgemeinde bildete den Abschluss und ich durfte danach gestärkt nach Hause fahren.

*Maria
Hauptmann*

Raststationen



Raststation Cursillo

CURSILLO bedeutet „kleiner Glaubenskurs über das Christsein“. Er wurde in den Jahren 1940-1948 von einer kleinen Gruppe engagierter Christen auf der spanischen Ferieninsel Mallorca gegründet.

Der Cursillo will uns die Bedeutung des Christseins bewusst machen und zur Weitergabe des Glaubens motivieren.

In den Pfingsttagen 1960 wurde er zum ersten Mal in Wien abgehalten, von wo er sich dann über ganz Österreich ausbreitete. Er dauert 3 Tage und wird von einem Team von Priestern und Laien begleitet.

Unvergesslich ist für mich die wunderschöne Gemeinschaft und die herzliche Atmosphäre, in der wir die christliche Botschaft über Liebe, Freude und die große Bedeutung des Evangeliums erleben und in den 4. Tag - das ist die Zeit nach dem Cursillo - mitnehmen durften.

Beim Cursillo hat jeder Platz - ob gläubig oder ungläubig, ob zweifelnd oder suchend -, es gibt kaum jemanden, der nach diesen drei Tagen nicht reich beschenkt nach Hause geht.

Ich bin dankbar, dass ich den Cursillo vor 45 Jahren miterleben durfte, denn das, was ich dort erfahren habe, ist heute noch in mir gegenwärtig. Der Cursillo ist eine tiefe Glaubenserfahrung, die, wenn man sich darauf einlässt, einen das ganze Leben lang begleitet.

Maria Lechner

Raststation Einkehrtage & Exerzitien

Einkehrtage und Exerzitien sind für mich „Raststationen“. Wenn ich mir die Frage stelle, was ich mir erwarte, dann kommt bei mir sofort ein Gefühl der Freude hoch.

Was ist es, das mir so guttut?

Erstmal einen Gang runterschalten, denn ich weiß, dass diese Zeit nur für mich und IHN bestimmt ist.

Auf jeden Fall ist meine Erwartung immer die, dass ich Gott näherkommen möchte.

Wie nahe? - Ganz nahe!

Es gibt ja die verschiedensten Themen und Referenten.

Ob Priester, Ordensleute oder auch Laien, alle **g e m e i n s a m** haben sie eine immense Lebens- bzw. Gotteserfahrung hinter sich.

Interessant dabei ist, dass doch im-

mer wieder Punkte dabei sind, in welchen du dich zu hundert Prozent wiederfindest. Ob es die fehlende Dankbarkeit, die mangelnde Opferbereitschaft oder die verletzte Eigenliebe ist, es gibt wohl tausend solcher Dinge.

Hilfreich finde ich vor allem den Inhalt eines Einkehrtages. Neben Gebet, Lobpreis, Vorträgen ist auch genügend Zeit für Stille und letztlich auch für die heilige Beichte, zu der sich viele entscheiden.

Der krönende Abschluss ist natürlich immer eine heilige Messe, meistens mit eucharistischem Einzelsegen.

Die Meisten von uns wissen, wie sehr uns Gott liebt. Er möchte, dass wir ihn suchen, innehalten und in all unseren Fragen miteinbeziehen. Ja, ich muss mich auf Gott einlassen und eine gewisse Zeit investieren, doch gerade durch dieses Wollen entsteht schon oft eine Erkenntnis und Klarheit in Dingen die uns manchmal unlösbar erscheinen.

Genau! Zeit haben - das kostbarste Gut in unseren Tagen, schenken wir doch unserem Schöpfer ab und zu etwas davon, denn schließlich hat er sie ja gemacht.



Heidelinde Fuchs

im Glauben

Raststation Spiritualität

Spiritualität bezeichnet für mich eine Geisteshaltung, die nicht im oberflächlichen, weltlichen und alltäglichen Geschehen steckenbleibt. Dabei stelle ich mir die Frage: Bin ich bereit mich „wesenhaft“ zu erkennen? Mein christlicher Glaube und das Lesen in der Bibel geben mir zu dieser Frage viele Antworten. Oft fällt es mir dadurch leichter aus der Welt meiner trivialen Gedanken, der unnötigen Sorgen und Wünsche herauszutreten. Ich erkenne auch, wie oft Vorurteile und eigensinnige Entscheidungen blockieren.

Wenn dann im Gebet oder in der Meditation das Unwesentliche abgefallen ist, kann sich das Wesentliche offenbaren.

Jesus kommt mir entgegen und will mich berühren, er will mir etwas sagen. (Vielleicht will) ER mir sagen, dass Gottesliebe nicht ohne Nächstenliebe funktioniert. Plötzlich wird Vieles

in meinem Leben einfach. Ich bin ein Teilchen in der großen Schöpfung und kann mitgestalten.

Ich höre zu und Menschen erfahren Wahrnehmung, Trauern können sich ausreden, Unglückliche erkennen Leben als ein Geschenk.

Ich verstehe, dass Helfen und Verzeihen mit mir etwas zu tun hat.

Spiritualität aus der Heilsbotschaft Jesu will mich aus meiner ICHBEZOGENHEIT herausführen und durchlässig machen für das Wesenhafte.



Karl Uitz

Maiandachten

in Burgau & Burgauberg

Sonntag, 07. Mai 2023 | 16:00 Uhr

Kapellenroas: Beginn bei der Pieber Kapelle in Burgau (siehe Informationen rechts)

Sonntag (Muttertag), 14. Mai 2023 | 18:00 Uhr

Maiandacht des Feitlvereines beim Ferstlkreuz in Burgauberg

Sonntag, 21. Mai 2023 | 18:00 Uhr

Maiandacht der Jäger bei der Hubertuskapelle in Burgauberg

Pfingstmontag, 29. Mai 2023 | 18:00 Uhr

Maiandacht in der Pfarrkirche Burgau

Kapellenroas

Sonntag, 07. Mai 2023

Kapellen waren in den vier Windrichtungen angebracht zum Schutz des Ortes und zur Andacht bei besonderen Anlässen.

Wir wollen wieder unterwegs sein und altes Kulturgut pflegen. Wer nicht mitwandern kann, möge die eine oder andere Kapelle besuchen und mitfeiern. Es werden bei den Kapellen Bänke aufgestellt. Nach der „Kapellenroas“ laden wir recht herzlich zu einer kleinen Agape ein.

- 16:00 Uhr: Start mit Andacht bei der Pieberkapelle
- Danach Wanderung zur Angerkapelle (Firma Paugger),
- weiter zur Leidensmannkapelle (Familie Hermann Dampf)
- und zum Abschluss über den Hofriegelweg zur Dreifaltigkeitskapelle (Obere Hochstraße)



© Steindy at de.wikipedia, CC BY-SA, via Wikimedia Commons

Wir freuen uns über Eure Teilnahme!
Ihr Bürgermeister Gregor Löffler

Bei Schlechtwetter wird die Kapellenroas auf einen späteren Zeitpunkt verschoben!

Kindermund

RASTPLÄTZE
IN MEINEM LEBEN





Wort Gottes in meinem Alltag

Anni Hackl
aus Leitersdorfberg

Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas finden. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es.

Joh 21,6

So wie Jesus seinen Jüngern geholfen hatte mit dem Netz Fische (Nahrung) zu finden, ist für mich der Glaube „Nahrung“ für mein Leben.

Meinen Glauben sehe ich bildlich wie ein starkes Netz, das mich trägt, aber nicht einengt. Dieses Netz fühle ich unter mir - es würde mich auffangen, sollte ich stürzen, der Sturz würde nicht ins Bodenlose gehen. So gibt mir der Glaube an Gott Vertrauen und Geborgenheit. Dieses Bild lässt sich auch gut verbinden mit dem Gedanken: Ich kann nie tiefer fallen, als in Gottes Hände.

Das Bild dieses „Sicherheitsnetzes“ lässt sich übertragen in eine kürzlich erlebte Situation: Ich stürzte in einem unwegsamen Gebiet und zog mir einen Knochenbruch zu - wie sollte ich abtransportiert werden? Mit einem Netz und starken

Helfern (ein Netzwerk - das Wort „networking“ wird heute gerne und oft verwendet) konnte das Problem gelöst werden. In den nachfolgenden Wochen hatte ich wertvolle Unterstützung durch ein Netzwerk von wertvollen Menschen aus Familie, Verwandtschaft und Freunden. Ohne dieses Netzwerk wäre die Zeit der Immobilität schwer zu bewältigen gewesen.

Ich hoffe, dass auch ich für andere Menschen Teil eines solchen Netzwerkes sein kann, dass ich den Blick und das Gespür habe: Werde ich gebraucht, was kann ich beitragen zur Verbesserung einer Lebenssituation oder Problemlösung?

Anni Hackl

Spiriwalk der Firmlinge

in Bad Waltersdorf



Beten ist ...

Segen soll sein, wenn du rastest. Es ist die Zeit, Kraft zu schöpfen für den weiten Weg. Möge die Weisheit des Herrn bei dir sein den richtigen Weg zu finden.

aus Irland



Zwergertreffen in Bad Waltersdorf

Gemeinsam spielen, lernen und wachsen

- Montag, 08. & 22. Mai
- Montag, 12. & 26. Juni

Jeweils von 09:30 - 11:30 Uhr

Nähere Informationen:

Michaela Gigler

+43 676/948 44 48



Termine in unseren Pfarren

Termine der Pfarre Bad Waltersdorf: Blau

Termine der Pfarre Bad Blumau: Gelb

Termine der Pfarre Burgau: Hellrot

Mi. 03.05.	19:00 Uhr	HI. Messe in Burgauberg
Sa. 06.05.	19:00 Uhr	HI. Messe
	19:00 Uhr	Florianimesse in Bad Blumau
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
So. 07.05.	10:00 Uhr	Erstkommunion
	10:00 Uhr	HI. Messe
	16:00 Uhr	Kapellenroas Beginn bei der Pieber-Kapelle in Burgau
Di. 09.05.	19:00 Uhr	HI. Messe in Haller
Mi. 10.05.	19:00 Uhr	HI. Messe in Hohenbrugg
Sa. 13.05.	10:00 Uhr	HI. Firmung
	14:30 Uhr	HI. Firmung
	18:30 Uhr	Wallfahrt in Burgau
So. 14.05.	08:30 Uhr	HI. Messe
	10:00 Uhr	HI. Messe
	10:00 Uhr	HI. Messe
Mo. 15.05.	18:00 Uhr	Maiandacht des Feitlvereines beim Ferstlkreuz in Burgauberg
	19:00 Uhr	Bittprozession von der Friedhofskapelle & HI. Messe
Di. 16.05.	19:00 Uhr	Bittprozession zum Wagnerkreuz
	19:00 Uhr	Bittprozession & Andacht in Speilbrunn
Mi. 17.05.	19:00 Uhr	Bittprozession & Andacht in Linzbüchl
	19:00 Uhr	Bittprozession & HI. Messe in Bierbaum
	19:00 Uhr	Bittprozession & HI. Messe in Bierbaum
Do. 18.05.		Christi Himmelfahrt
	08:30 Uhr	Festliche HI. Messe
	10:00 Uhr	Festliche HI. Messe
Sa. 20.05.	10:00 Uhr	Festliche HI. Messe
	10:00 Uhr	Erstkommunion
	19:00 Uhr	HI. Messe
So. 21.05.	08:30 Uhr	HI. Messe
	10:00 Uhr	HI. Messe
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier mit Fahrzeugsegnung vor dem Feuerwehrhaus
So. 21.05.	18:00 Uhr	Maiandacht der Jäger bei der Hubertuskapelle in Burgauberg
	18:00 Uhr	Maiandacht der Jäger bei der Hubertuskapelle in Burgauberg
Mi. 24.05.	19:00 Uhr	HI. Messe in Geiseldorf
Fr. 26.05.	19:00 Uhr	HI. Messe in Lindegg
Sa. 27.05.	14:30 Uhr	Familienwanderung, s. Seite 13
	19:00 Uhr	HI. Messe
So. 28.05.		Pfingstsonntag
	08:30 Uhr	Festliche HI. Messe
	10:00 Uhr	Festliche HI. Messe
	10:00 Uhr	Festliche HI. Messe

Mo. 29.05.		Pfingstmontag
	08:30 Uhr	HI. Messe in Jobst
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
	10:00 Uhr	HI. Messe in Auffen
Di. 30.05.	18:00 Uhr	Maiandacht in der Pfarrkirche
	19:00 Uhr	HI. Messe in Oberlimbach
	19:00 Uhr	HI. Messe
Mi. 31.05.	13:00 Uhr	kfb-Pfarrausflug, siehe Seite 13
	19:00 Uhr	HI. Messe
Sa. 03.06.	08:30 Uhr	HI. Messe
	09:00 Uhr	Erstkommunion Klasse 2b
	10:00 Uhr	HI. Messe
So. 04.06.	11:00 Uhr	Erstkommunion Klasse 2a
	19:00 Uhr	HI. Messe in Sebersdorf
	19:00 Uhr	HI. Messe in Burgauberg
Di. 06.06.	19:00 Uhr	HI. Messe in Sebersdorf
	19:00 Uhr	HI. Messe in Burgauberg
Mi. 07.06.	19:00 Uhr	HI. Messe in Burgauberg
	19:00 Uhr	HI. Messe in Burgauberg
Do. 08.06.		Fronleichnam
	09:00 Uhr	HI. Messe in Bad Blumau beim Ort der Begegnung & Fronleichnamsprozession
Sa. 10.06.	19:00 Uhr	Silbernes Priesterjubiläum Pfarrer Mathias Trawka
	19:00 Uhr	Silbernes Priesterjubiläum Pfarrer Mathias Trawka
So. 11.06.	08:30 Uhr	Wortgottesfeier
	10:00 Uhr	HI. Messe
Di. 13.06.	10:00 Uhr	HI. Messe
	18:30 Uhr	Wallfahrt in Burgau
Mi. 14.06.	19:00 Uhr	HI. Messe in Sebersdorfberg
Fr. 16.06.	19:00 Uhr	HI. Messe mit Verstorbenenengedenken
Sa. 17.06.	20:00 Uhr	Abendlob mit den Jugendlichen
	08:30 Uhr	HI. Messe
So. 18.06.	10:00 Uhr	Sonntag der Begegnung HI. Messe
	10:00 Uhr	HI. Messe
Mi. 21.06.	10:00 Uhr	HI. Messe
	19:00 Uhr	HI. Messe in Lichtenwald
Sa. 24.06.	19:00 Uhr	Wortgottesfeier
	19:00 Uhr	HI. Messe
So. 25.06.	08:30 Uhr	HI. Messe
	10:00 Uhr	HI. Messe
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
Mi. 28.06.	19:00 Uhr	HI. Messe
Sa. 01.07.	19:00 Uhr	HI. Messe
	08:30 Uhr	HI. Messe
So. 02.07.	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
	10:00 Uhr	HI. Messe

Vorankündigung: Mariazell-Fußwallfahrt der Firmlinge

Samstag, 08.07.2023 - Dienstag, 11.07.2023
Nähere Infos: Dietmar Hummer | +43 664/301 64 79





-Pfarrerausflug

Samstag, 03. Juni 2023

Abfahrt:

- 13:00 Uhr
- Pfarrkirche Bad Blumau
- wir organisieren Fahrgemeinschaften

Ausflugsziel:

- Gartenlustfest beim Bio-Betrieb „Vom Hügel“ in Erbersdorf bei St. Margarethen/Raab. Es besteht die Möglichkeit an einem Floristik Mini Workshop teilzunehmen.
- Anschließender Besuch des Wallfahrtsortes Maria Eichkögl
- Abschluss mit Buschenschankbesuch



Interessierte Frauen & Männer sind herzlich eingeladen zum Mitfahren!
Anmeldungen bei
Andrea Schwarz
Tel.: +43 676/87 42 75 18
oder bei den
Ortsvertreterinnen

Familienwanderung

Samstag, 27. Mai 2023 | 14:30 Uhr

Treffpunkt: Kirchenpark Burgau

- Kinder, Mamas, Papas, Omas, Opas, Tanten, Onkel sind herzlich willkommen
- Die kinderwagentaugliche Wanderung dauert ca. 1 Stunde
- Es sind lustige Stationen eingeplant



Wir freuen uns auf euer Dabeisein!

Nähere Informationen bei

- Desiree Gradwohl, Kindergartenpädagogin
Tel.: +43 676/87 42 58 30
- Andrea Schwarz, Pastoralreferentin
Tel.: +43 676/87 42 75 18



Taufe

- **Kai Niederl**
Edelsberg
- **Jonah Hirschbeck**
Eggersdorf bei Graz
- **Louisa Arzberger**
Burgauberg
- **Lina Spörk**
Kleinsteinbach
- **Emilia Florentina Berger**
Lindegg
- **Jan Seiler**
Burgau



Verstorbene

- **Teresa Gmoser**
Wien, 88 Jahre
- **Alfred Vögl**
Hainersdorf, 77 Jahre
- **Josef Pichler**
Bad Waltersdorf, 81 Jahre
- **August Flechel**
Bad Blumau, 94 Jahre
- **Heidelinde Pfungstl**
Hohenbrugg, 58 Jahre
- **Helmuth Lux**
Burgau, 82 Jahre
- **Karl Josef Teubl**
Untermayerhofen, 75 Jahre

Passionskrippenbau

Die Passionskrippe - auch Fastenkrippe oder Osterkrippe genannt - ist eine Darstellung der Leidensgeschichte, Kreuzigung und Auferstehung Jesu im Zeitraum vom Palmsonntag bis Ostern.

Im Gegensatz zur Weihnachtskrippe, von der die Bezeichnung „Krippe“ auf sie überging, ist die Passionskrippe relativ unbekannt und selbst in Kirchen nur selten zu sehen. Sie ist vor allem in Tirol ein religiöser Brauch. (Wikipedia)

Die Krippenfreunde Kemetten-Südburgenland unter der Leitung von Heinz Koller und Manfred Loipersböck haben diese Form des Krippenbaus aufgegriffen und mit Interessierten an drei Wochen-

enden Passionskrippen für den Eigengebrauch gebaut. In einer Segensfeier am 01. März 2023 wurden die Kunstwerke in der Alten Schule in Burgauberg gesegnet

und ausgestellt. Es ist erfreulich, dass diese alte Form der religiösen Wissensvermittlung wieder aufgegriffen wurde und Interessierte gefunden hat. Die Krippenfreunde Kemetten-Südburgenland bieten Kurse in Kemetten und in

Burgauberg an. Kurstermine für alle Altersgruppen finden sie auf der Homepage <https://www.krippenfreunde-kemetten.at/>.



Passionskrippenbaukurs in Burgau

Rom Pfarrrreise

10. - 14.
Oktober 2023

€ 639,-
Pauschalpreis

€ 90,-
EZ-Zuschlag

In der „Ewigen Stadt“ besichtigen wir die bekanntesten Sehenswürdigkeiten, lassen aber auch Zeit, die Stadt auf eigene Art kennen zu lernen.

Inklusivleistungen:

- Fahrt im Fernreiseluxusbus
- 4x N/F im 4 Sterne Hotel
- 3x Abendessen im Hotel
- Ticket für Papstaudienz und Sixtinische Kapelle
- Örtliche Reiseleitung

Highlights der Reise:

Papstaudienz - Petersdom & -platz - Vatikanische Museen - Colosseum - spanische Treppe - Fontana di Trevi

Anmeldung:
Fuchs Reisen
+43 3332/629 11
office@fuchsreisen.at
www.fuchsreisen.at

Israel Pilger- & Studienreise

14. - 21.
November 2023

€ 1590,-
Pauschalpreis

€ 360,-
EZ-Zuschlag

Auf dieser Reise wandeln wir auf den Spuren des Alten und Neuen Testaments, lernen aber auch das moderne Israel kennen. Neue Horizonte öffnend, bewirkt die Reise gleichzeitig Verständnis für die Probleme anderer Kulturkreise.

Highlights der Reise:

See Genezareth - Berg der Seligpreisungen - Tabgha - Kafarnaum - Berg Tabor - Nazareth - Qumran - Totes Meer - Jerusalem - Bethlehem

Anmeldung bis 31. Juli 2023:
Moser Reisen | Claudia Luckeneder
+43 732/22 40 27
luckeneder@moser.at
www.moser.at

Inklusivleistungen:

- Flug nach Tel Aviv und retour
- 7 Nächtigungen mit HP in Nazareth und Jerusalem
- Rundreise im Komfort-Bus
- Eintrittsgebühren lt. Programm
- Taxiauffahrt Berg Tabor
- Baden im Toten Meer
- Deutschsprachige Reiseleitung

in Bad Waltersdorf & Burgau

Tauferneuerung



Emmausgang

in Burgau

der Erstkommunionkinder



Unterwegs in der Lombardei

Reise nach Mailand & Bergamo | 18. - 22. April 2023

Unsere wunderschöne Reise begann in Brixen, wo wir mit blühenden Bäumen und traumhaften Wetter begrüßt wurden. Der mit Fresken verzierte Kreuzgang ist sehenswert. Am nächsten Tag ging es nach Bergamo in die schöne Altstadt, wo Papst Johannes XXIII geboren wurde. Es ist auch die Heimat des Straciatella Eises.

Mailand, die Modestadt, ist auch die Stadt Leonardo da Vincis. Neben seinem Bild des letzten Abendmahles sind auch viele seiner Skizzen in der Festung ausgestellt. Vorbei an der Mailänder Scala und der überdachten Galerie gingen wir zum weltberühmten Mailänder Dom, wo der Heilige Augustinus getauft wurde. Wir besuchten diese Stätte, sowie am nächsten Tag sein Grab in Pavia.

Cremona, die Stadt der Geigenbauer Amati und Stradivari, empfing uns mit dem mächtigen Glockenturm und seiner astronomischen Uhr. Cremona war nicht nur die Geburtsstadt Donizettis, sondern

ist auch für die Herstellung von Nougat bekannt.

In Pavia überraschte uns die gigantische Certosa di Pavia mit zwei großen Kreuzgängen und wir blickten in die karge Zelle eines Mönches.

Der letzte Tag führte uns in das vom Erdbeben 1976 stark zerstörte Städtchen Venzone. Beeindruckend war der Wiederaufbau des Doms, der trotzdem seine mittelalterliche Grundstruktur beibehält.

Ein besonderer Dank gilt Pfarrer Mag. Mathias Trawka, der uns 35 TeilnehmerInnen auf dieser Reise begleitete, mit Andachten und Hl. Messen seinen geistlichen Beistand leistete, sowie Vieles erklärte. Natürlich kam auch der Spaß nicht zu kurz und die Eindrücke dieser Reise bleiben uns unvergesslich.

Lisbeth Dampf



Maria
von so Vielen
verehrt,
bewundert,
bist du doch
einfach
eine von uns.
Eine Frau mit
Fragen,
Sorgen und
Freuden.
Eine Mutter mit
Liebe,
Hedern und Stärke.
Eine Fürsprecherin
voller Verständnis,
Offenheit,
Wärme,
auch für mich.

Maria,
begleite und stärke mich,
helf mir bei der Suche
nach Antworten.
Hoffnung,
Zuversicht
in meinem Leben.

Seniorenachmittag

in Burgau





Suppensontag
in Bad Blumau

Familienmesse
in Bad Waltersdorf

Frauenfrühstück der kfb Bad Blumau
mit Sealsorger & Kabarettist Michael Kopp



Fastensuppenessen
in Burgau

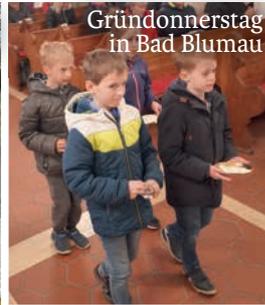
Brezensontag
in Bad Waltersdorf

Unsere Pfarren im Bild

Weitere Fotos finden Sie auf den jeweiligen Seiten der Pfarren: <https://thermenland.graz-seckau.at/>



Pfarrkreuzweg
in Sebersdorf



Gründonnerstag
in Bad Blumau



Palmsonntag
in allen 3 Pfarren



Karfreitag
in Burgau



Kinderkreuzweg
in Bad Blumau



Jugendkreuzweg
in Bad Waltersdorf



Hl. Messe mit Churchband in Bad Waltersdorf



Emmausgang in Jobst



Lebensmittelsammlung der Firmgruppe von Barbara Plaschg
Danke an alle Spender & Spar Markt Rauch



Kirchenworkshop der Erstkommunionkinder in Bad Waltersdorf



Palmweihe im Compass

Osterspeisensegnung in allen 3 Pfarren



Osternacht in Bad Waltersdorf



Ostersonntag in Bad Blumau & Bad Waltersdorf



Feuerweihe & Weihfeuertragen in allen 3 Pfarren



Vom Einst zum Jetzt

850 Jahre im Rückblick

Blick auf die älteste Urkunde des Ortes

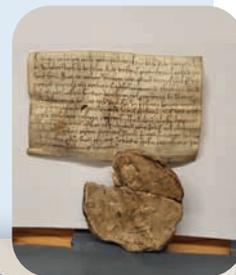
Erinnerungen an alte Zeiten

Pfarrre und Gemeinde - gemeinsam gewachsen

Danke: Probst Gerhard Rechberger, Pfarrer Mathias Trawka, BGM Josef Hauptmann, RR Helmut Pichler, Dir. Helga Nistelberger, Andreas Galhofer mit HelferInnenteam

sprudelndes Wasser

Ausstellung der MS Bad Waltersdorf



Erhobene Arme

Liturgische Haltung

Die Arme auszubreiten mit nach oben gedrehten Handflächen und leicht nach oben zu heben, wie sie der Priester bei den Messgebeten hält, ist die älteste Form der Gebetsfunktion, die durch die Liturgie vermittelt wird. Diese Geste bedeutet, dass die Adresse des Gebets der Herrgott ist. Es symbolisiert einen Menschen, der sich vertrauensvoll an Gott wendet und ihn um Hilfe bittet.

Auch die ersten Christen sahen in dieser Haltung eine Ähnlichkeit mit dem Erlöser, der am Kreuz betete. Tertullian, einer der Kirchenväter (160 - 220), schrieb darüber: "Wir erheben nicht nur unsere Hände, sondern breiten sie auch aus, um die Leiden des Herrn Jesus nachzuempfinden und ihn im Gebet zu bekennen." Diese Haltung war in der christlichen Antike weit verbreitet.

„Orante“ (lateinisch, „orare“, „beten“) ist ein Betender mit ausgestreckten Armen. In der frühen Christenheit finden sich in den Katakomben Fresken, die Betende zeigen, die mit ausgestreckten Armen stehen.



Gegenwärtig spricht oder singt der Priester in der Eucharistiefeier mit erhobenen Armen die Messgebete, die aus vorkarolingischer Zeit (vor 800) stammen. Diese sind:

- Tagesgebet
- Gabengebet
- Eucharistisches Gebet
- Gebet des Herrn - Vater unser
- Schlussgebet

Jeder Mensch kann sein persönliches Gebet abseits der Liturgie mit der Geste eines Oranten bereichern, um sein Vertrauen auf Gott zu betonen - er streckt seine Hände nach oben und ruft Gott um Unterstützung in verschiedenen Lebenssituationen.

Mathias Trawka

Evangelische Seite

Aktuelle Informationen und Termine finden Sie auch unter: www.facebook.com/EvangFuerstenfeldRudersdorf und in den Schaukästen beim Pfarramt und vor der Heilandskirche

EVANG. KONTAKTE

Kontakt Kirchenbeitrag:
Referentin: Alexandra Schweizer
Tel.: 0316 / 23 21 22 24
 Dienstag & Donnerstag von
 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
E-Mail: a.schweizer@kbv-stmksued.at

NEU – Sprechstunden im Pfarramt
 nur nach Vereinbarung: Kontaktaufnahme bitte per Telefon oder E-Mail:

Pfarrer Karlheinz BÖHMER:
Tel.: 0699 / 18 87 76 31
E-Mail: karlheinz.boehmer@evang.at

Kurator Aribert Wendzel, MSc:
Tel.: 0699 / 14 86 58 00
E-Mail: office@wendzel.at

EVANGELISCHE TERMINE

Gottesdienste in der HEILANDSKIRCHE

Fürstenfeld, Schillerstr. 15

JEDEN Sonntag um 10.00 Uhr

Gottesdienste im AUGUSTINERHOF:

JEDEN 2. Donnerstag,
 jeweils um **15.00 Uhr**

★ **Nächster Gottesdienst:** ★
Do., 11.5., um 15.00 Uhr

Gottesdienste in RUDERSDORF

JEDEN 2. & 4. Sonntag im Monat
 jeweils um **08.45 Uhr**



KINDERMUSICAL „TURMBAU ZU BABEL“

Am 25. März ließen Kinderstimmen die Heilandskirche mit fröhlichem Gesang und Gelächter erklingen. Zahlreiche große und kleine BesucherInnen folgten der Einladung zum Kinder-Musical DER TURMBAU ZU BABEL und durften dabei erfahren, was aus den Holzwürmern Bohra und Bohris geworden ist, den wohl ältesten Holzwürmern der Welt, die schon mit Noah auf der Arche unterwegs waren.

VERANSTALTUNGEN in der Heilandskirche

Mittwoch, 3. MAI um 15.00 Uhr

Evangelischer Nachmittag

Thema: Evangelisches Fürstenfeld (im evang. Pfarrgemeindesaal, Schillerstr. 13)

Donnerstag, 18. MAI um 10.00 Uhr
Konfirmation

in der Heilandskirche, Schillerstr. 15

Freitag, 2. JUNI 18.00 – 22.00 Uhr

Lange Nacht der Kirchen (Beginn in der r. kath. Stadtpfarrkirche, Wechsel ca. ab 20:45 in die evang. Heilandskirche)

★ **Sonntag, 2. JULI ab 10.00 Uhr** ★

Evangelisches PFARRFEST

im Garten hinter der Heilandskirche

OSTERSONNTAGS-GOTTESDIENST MIT GEBURTSTAG

Am heurigen Ostersonntag überraschte nicht nur Pfarrer Karlheinz Böhmer die Pfarrgemeinde mit einem besonderen Gottesdienst mit „wandelndem Abendmahl“: Dabei bewegt man sich im Kirchenraum von einem Mitarbeiter mit Brotkorb zu einem anderen mit einem Weinkelch, in das man ein Stück Brot tunkt. (Laut Calvin erinnert diese Form an das wandernde Gottesvolk in der Wüste. - *Anmerkung der Redaktion*). Sondern auch er selbst wurde überrascht anlässlich seines Geburtstags am selben Tag. Kurator Wendzel gratulierte dem Geburtstagskind und dankte ihm für sein Engagement, das sich auch in steigenden Besucher-Zahlen messen lässt. Dr. Noe und Anja Wendzel (Musicaldarstellerin) sangen gemeinsam mit den Gottesdienstbesuchern ein "HAPPY BIRTHDAY".



Namens der Pfarrgemeinde überreichten KuratorStv Hans Nöst und Schatzmeisterin Birgit Langer einen Humpen Bier vom Fürstenbräu und einen Feigenbaum. Anschließend an den Gottesdienst veranstaltete Sabine Krammer wieder die beliebte Ostereiersuche für die Kinder im Pfarrgarten, während die Erwachsenen bei einer Agape auf zwei Geburtstagskinder anstießen, da es mit der Küsterin Maria Pohrib noch ein zweites Geburtstagskind gab, dem nachträglich gratuliert wurde.



Geburtstags-Agape nach dem Gottesdienst



Trotz schlechtem Wetter erfreuten sich die Kinder bei der Ostereiersuche im Pfarrgarten



Küsterin Maria Pohrib wurde ebenfalls zum Geburtstag gratuliert



TeilnehmerInnen:
Margit Felgisch,
Johanna Groß,
Helga Gschiel,
Anita Hanfstingl,
Melissa Koitz,
Engelbert Kremshofer,
Regina Maderbacher,
Andrea Mahacek,
Roswitha Maurer,
Theresia Sonnleitner,
Monika Raber,
Barbara Reiterer,
Anna Schnepf,
Regina Tuttnner,
Karl Uitz

ZERTIFIKATIONS- VERLEIHUNG

„LEBE“

Ausbildung für
Besuchsdienste

„LEBE“ ist eine Ausbildungsreihe von Caritas und Katholischer Frauenbewegung, die Interessierte für den Besuchsdienst bei älteren Menschen qualifiziert. Auf Initiative des Seelsorgeraums Thermenland wurde in Ilz eine Ausbildung angeboten, an der 15 Personen teilnahmen. In 27 Unterrichtseinheiten wurde Wissen zu Gesellschaft und Alter, Phänomene des Alters, Biographiearbeit, Freiwilliges Engagement/Besuchsdienst, Spiritualität und Feste feiern vermittelt.

Die Referentinnen, die alle jahrelange Erfahrung in der Arbeit mit älteren Menschen haben, gaben unter anderem wertvolle Hinweise, wie man wertschätzend Gespräche mit älteren Menschen führt, wie Besuchsdienste gut in den Tagesablauf in Seniorenheimen eingebunden werden können und auch, was nicht Aufgabe eines Besuchsdienstes sein soll.

Bei der Zertifikatsverleihung betonte der Leiter des Seelsorgeraums Pfarrer Alois Schlemmer, dass es eine Berufung sei, Besuchsdienste durchzuführen. Bürgermeister Rupert Fleischhacker (Marktgemeinde Ilz) betonte, dass es wichtig für den Zusammenhalt in der Gesellschaft sei, mit den betagten Menschen in der Gemeinde in Kontakt zu bleiben.

Die Teilnehmer*innen bedankten sich bei Caritas und Katholischer Frauenbewegung für die praxisbezogene Zusammenstellung der Ausbildungsinhalte und bei den engagierten Referent*innen. Einige Teilnehmer*innen haben bereits die ersten Besuchstermine in den Seniorenheimen des Pfarrverbandes fixiert.

Organisation und weitere Infos bei Regina Stampfl, 0681 / 843 307 91.

Text: Barbara Reiterer und Engelbert Kremshofer

Pastoralrat hat sich konstituiert

Am 28. März lud das Führungsteam des Seelsorgeraums zur konstituierenden Sitzung des Pastoralrats. Mit diesem bilden gegenwärtig zehn Frauen und Männer aus neun Pfarren dieses Gremium. Nach biblischem Impuls, einer ausführlichen Vorstellungsrunde und Information und Austausch zu den Aufgaben des Pastoralrats wurde der Vorstand gewählt: Zur Vorsitzenden wurde Frau **Gudrun Schmied-Kern** aus Ottendorf, zu ihrer Stellvertreterin **Tamara Windisch-Röhler**, Gf. PGR-Vorsitzende in Fürstenfeld gewählt. Beide nahmen ihr neues Amt mit der Vorgabe, auch frei und kritisch agieren zu dürfen, mit Freude an.

Wir wünschen dem neugewählten Vorstand, wie auch dem ganzen Team für seine neue Aufgabe, Kirche und Pastoral im größeren Raum zu sehen und zu beleben, Gottes reichen Segen!

Gerhard Weber



Pastoralrat
Gudrun Schmied-Kern



Pastoralrat
Tamara Windisch-Röhler



Symbole: Pixabay

PRÄVENTION VON MISSBRAUCH UND GEWALT im Seelsorgeraum Thermenland

KONTAKTPERSON:

Mag.^a Magdalena Huss-Rauscher

E-Mail: magdalena.huss-rauscher@graz-seckau.at

Tel.: 0676 / 87 42 69 17

Was sind die Aufgaben?

- **Ansprechperson** für das Thema Gewalt und Missbrauch im Seelsorgeraum
- Eine „**Kultur des Hinschauens**“ pflegen; Rückmelde/Beschwerdemöglichkeiten
- **Handeln bei Grenzverletzungen** z.B. die unabsichtlich passieren, oder wenn jemand ungeschickt agiert
- **Handeln bei Grenzüberschreitungen**, da geht es um bewusst gesetzte Dinge.
- Wissen um **Verfahrenswege und Vorgehensweise**
- **Umsetzung** der Verfahrenswege bei Grenzverletzungen, Grenzüberschreitungen und Straftaten.
- **Zusammenarbeit mit der Stabstelle** der Diözese für Prävention gegen Missbrauch und Gewalt

Jede Pfarre sollte ihr Schutzkonzept entwickeln zum Schutz von Kindern und anderen vulnerablen Personen vor Gewalt. Es geht dabei auch um eine Kultur der Achtsamkeit.

Magdalena Huss-Rauscher

<https://thermenland.graz-seckau.at>



Basiskurs Spiritualität

Mit einem sehr ansprechenden „BASISKURS SPIRITUALITÄT“ mit der Referentin Mag. Marlies Pretenthaler-Heckel konnten sich viele Teilnehmer an drei Abenden mit dem Thema Spiritualität auseinandersetzen. Sehr interessant war die Beobachtung, dass fast jeder etwas anderes unter diesem Begriff versteht, aber im Endeffekt jeder daraus Kraft schöpfen kann.

Mit Impulsfragen wie: „*Wo ist mein Ruheplatz*“, „*Was erfüllt mich und füllt meinen Speicher auf*“, „*Wo spüre ich Freude am Leben*“, „*Wer ist Gott für mich*“, „*Wofür bin ich dankbar*“ und mit dem „*Gebet der liebenden Aufmerksamkeit*“ von Ignatius von Loyola kann jeder Mensch aus der Stille Kraft schöpfen. Es bedarf nur einer gewissen Regelmäßigkeit und Übung.

Ein herzliches Dankeschön an Mag. Andrea Schwarz und der KFB Seelsorgeraum Thermenland für die Organisation und an Roswitha Maurer und die Gemeinde Großwilfersdorf, die den Jugendraum für die drei Abende organisiert und zur Verfügung gestellt hat.

Klementine Schwarz



Symbole: Pixabay

FÜRSTENFELD

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Behandelt alle Anliegen von Fürstenfeld,
Altenmarkt, Bad Loipersdorf und Söchau.

Dienstag/Freitag 08.30 – 10.00 Uhr
Donnerstag 17.00 – 18.00 Uhr

Stajer Sandra

Telefon: 03382 / 522 40
0676 / 87 42 60 76

E-Mail: fuerstenfeld@graz-seckau.at
sandra.stajer@graz-seckau.at

BAD WALTERSDORF

GOTTESDIENSTE

Samstags: SZ: 19.00 Uhr | WZ: 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Behandelt auch alle Anliegen von Bad
Waltersdorf, Bad Blumau und Burgau.

Mittwoch 15.00 – 17.00 Uhr
Freitag 09.00 – 11.00 Uhr

Holik Bianca

Telefon: 03333 / 22 24

E-Mail: bad-waltersdorf@graz-seckau.at
bianca.holik@graz-seckau.at

ILZ

GOTTESDIENSTE

Samstags: 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Behandelt auch alle Anliegen von Hainers-
dorf, Ilz, Großwilfersdorf und Ottendorf.

Dienstag 08.30 – 11.30 Uhr
Donnerstag 08.30 – 11.30 Uhr

Knaus Andrea

Telefon: 03385 / 378
0676 / 87 42 69 48

E-Mail: ilz@graz-seckau.at
andrea.knaus@graz-seckau.at

ALTENMARKT

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Fürstenfeld

Montag 10.30 – 12.00 Uhr

BAD BLUMAU

GOTTESDIENST

Samstags: SZ: 19.00 Uhr | WZ: 18.00 Uhr
Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Bad Waltersdorf

Mittwoch 09.00 – 11.00 Uhr

GROSSWILFERSDORF

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Ilz

BAD LOIPERSDORF

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Fürstenfeld

Montag 08.30 – 10.00 Uhr

BURGAU

GOTTESDIENST

Samstags: SZ: 19.00 Uhr | WZ: 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Bad Waltersdorf

Dienstag 08.30 – 10.00 Uhr

HAINERSDORF

GOTTESDIENST

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Ilz

SÖCHAU

GOTTESDIENST

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Fürstenfeld

Donnerstag 08.30 – 10.00 Uhr

Gottesdienste & Kontakte

OTTENDORF

GOTTESDIENST

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Ilz

PRIESTER

SCHLEMMER Alois

Telefon: 0676 / 87 42 67 81
E-Mail: alois.schlemmer@graz-seckau.at

ROSENBERGER Peter

Telefon: 0676 / 87 42 68 81
E-Mail: peter.rosenberger@graz-seckau.at

TRAWKA Mathias

Telefon: 0676 / 87 42 66 80
E-Mail: mtrawka@htb.at

KAPLAN

HERTLING Jozef

Telefon: 0660 / 62 70 021
E-Mail: jozef.hertling@graz-seckau.at

DIAKONE

GRUBER Michael

Telefon: 0664 / 88 44 73 67
E-Mail: michael.gruber@graz-seckau.at

KRIENDLHOFER Gottfried

Telefon: 0676 / 87 49 67 95
E-Mail: diakon.kriendlhofer@aon.at

PENDL Herbert

Telefon: 0676 / 87 42 76 48
E-Mail: herbert-pendl@gmx.at

RAUSCHER Johann

Telefon: 0677 / 62 71 88 33
E-Mail: sieben.rauscher@aon.at

PASTORALREFERENTEN

LAFER Gerhard

Telefon: 0676 / 87 42 66 42
E-Mail: gerhard.lafer@graz-seckau.at

WEBER Gerhard

Telefon: 0676 / 87 42 67 89
E-Mail: gerhard.weber@graz-seckau.at

SCHWARZ Andrea

Telefon: 0676 / 87 42 75 18
E-Mail: andrea.schwarz@graz-seckau.at

SEKRETÄRINNEN

HOLIK Bianca

siehe Pfarre Bad Waltersdorf

KNAUS Andrea

siehe Pfarre Ilz

STAJER Sandra

siehe Pfarre Fürstenfeld

Seelsorgerin im Krankenhaus: **HUSS-RAUSCHER Magdalena**,
Telefon: 0676 / 87 42 69 17; Email: magdalena.huss-rauscher@kages.at

Seelsorgerin in den Alten- und Pflegeheimen: **FREITAG Andrea**,
Telefon: 0676 / 87 42 69 56; Email: andrea.freitag@graz-seckau.at



RAST- UND ANKERPLATZ HAUS DER FRAUEN – Bildung Spiritualität Auszeit

Herzlich willkommen in unserem Haus! Offiziell sind wir diözesanes Bildungshaus: Bei uns kannst du Bildungsveranstaltungen und Lehrgänge besuchen, eine Auszeit genießen oder unsere Räumlichkeiten inklusive köstlicher, regionaler Verpflegung als Gastgruppe nutzen. Alle Details auf www.hausderfrauen.at! Wir freuen uns auf dich – digital & real!

Inoffiziell haben wir viele Namen: Wir sind kirchlicher AndersOrt, Ankerplatz, Oase, Sehnsuchtsort, inspirierende Gemeinschaft, wertschätzendes Miteinander, lebendiges Ehrenamt – ein echter Rastplatz eben. Diese Bezeichnungen kommen von unseren Gästen, Partner*innen, Mitgestalter*innen. Exemplarisch ein paar Stimmen:



„Das Haus der Frauen ist für mich ein wichtiger Ankerplatz in meinem Leben. Und so sehe ich es auch in zehn Jahren: Das Haus wird weiterhin ein Stück Heimat sein, ein Heimkommen für Körper, Geist und Seele. Und es wird ein Ort der Herausforderung sein! Neues wagen, Unbequemes ansprechen, Zeichen setzen, Verantwortung übernehmen, für ein gutes Leben für alle eintreten, über den Tellerrand blicken... und gestärkt in den Alltag zurückgehen. Für all das steht das Haus der Frauen jetzt! Und auch in zehn Jahren!“

Lisbeth Scherr, Initiatorin Maria 2.0 Steiermark



„Was ich mir wünsche? Ich wünsche mir, dass immer mehr Menschen, Frauen und Männer, diesen Ort als Quelle der Spiritualität und Kraft entdecken. Dass sie sich vom vielfältigen und bunten Bildungsangebot locken und inspirieren lassen. Ich wünsche mir, dass das Haus der Frauen in den Menschen die Neugierde und Sehnsucht entfacht, die mich immer wieder dorthin zurückkommen lässt. Es ist jedes Mal ein Gefühl von Heimkommen, Durchatmen, Loslassen... ein „es ist alles gut-Moment“.

Ingrid Ferstl, Pfarrgemeinderatsvorsitzende in Stubenberg



„Das Haus der Frauen als kirchlicher AndersOrt wird Rückzugs- und Aufbruchsort für uns Frauen sein. Die positive Atmosphäre des Hauses, gelebte weibliche Spiritualität und eine uns Frauen gerechte Sprache prägen den Alltag dieses einzigartigen Hauses, das weit über die oststeirischen Grenzen hinweg als Kraft- und Inspirationsort – auch für junge Frauen – bekannt sein wird.“

Rosemarie Leitner, Obfrau Verein Wir für das Haus der Frauen

IMPRESSUM

**Kommunikationsorgan des
Seelsorgeraums Thermenland**

Herausgeber: Röm. Kath. Pfarramt Ilz, 8262 Ilz 1



Gesamtverantwortung:
Gerhard Lafer
E-Mail:
gerhard.lafer@graz-seckau.at

LAYOUT

Pfarrblatt Lebensquell & Innenteil Ilz
Theresa Posteiner (Grafisches Gesamtkonzept)

Innenteil Fürstenfeld:
Christian Thomaser

Innenteil Bad Waltersdorf: Bernd Grabner

Aus der Redaktion: Wir sind für Ihre Beiträge, Fotos und Rückmeldungen jeder Art sehr dankbar und laden dazu herzlich ein.

Redaktion: Pfarrverantwortliche
Fotos: Archiv der Pfarren
Druck: Druckerei Scharmer

Nächste Pfarrblatt-Ausgabe:
LEBENSQUELL
NR. 3 | JULI 2023 | 4. JG.

Redaktionsschluss: 15.06.2023
Erscheinungsdatum: 29.06.2023



Gedruckt nach der Richtlinie des
Österreichischen Umweltzeichens
"Druckerzeugnisse",
Druckhaus Scharmer, UW-Nr. 950



Freiwilligenfest im Haus der Frauen, c.W. Beitel; Fotorechte: Haus der Frauen; Text: Haupt- und Ehrenamtliche beim Freiwilligenfest 2022



Team-Bank und Mitarbeiter; Fotorechte: Haus der Frauen; Text: Bänke wie diese laden in und ums Haus zum Verweilen & Durchatmen ein.



Lange Nacht der Kirchen OTTENDORF

PROGRAMMPUNKTE

17.00 – 18.30 Uhr: Filmvorführung für Kinder & Jugendliche

Als Begrüßung und Start in die Lange Nacht der Kirchen wird es im *Pfarrheim Ottendorf* einen Film für Kinder und Jugendliche inklusive Popcorn und Getränke geben. Der Film ist eine Überraschung – es dürfen aber selbstverständlich auch Erwachsene an der Vorführung teilnehmen.

17.30 – 18.15 Uhr und 19.30 – 20.15 Uhr:

Kirchenführung mit Turm- und Glockenbesichtigung

Erlebt eine einzigartige Führung durch unsere *Pfarrkirche Ottendorf* mit unserem Kirchenhistoriker Manfred Schaller und entdeckt dabei viele Geheimnisse und ganz neue Seiten unserer Kirche. Alle jene, die mehr über das jahrhundertealte, geschichtsträchtige Gotteshaus erfahren und auch eine Turmführung samt Glockenbesichtigung erleben wollen, sind dazu herzlich eingeladen.

17.00 – 23.00 Uhr: Fotopräsentation „Das Leben in der Pfarre Ottendorf im liturgischen Jahreskreis“

Die Fotopräsentation im *Pfarrheim Ottendorf* bietet einen tiefen Einblick über die Menschen und ihr Leben in unserer Pfarrgemeinde. Sie offenbart ein umfassendes Verständnis über die gemeinsame Arbeit, das Schaffen der Menschen und über heitere, besinnliche, lehrreiche und auch traurige Erlebnisse der letzten Jahre.

17.00 – 23.00 Uhr: Ausstellung „Unsere Kapellen des Pfarr- und Gemeindegebietes Ottendorf“

Diese Ausstellung in der *Pfarrkirche Ottendorf* bietet einen bemerkenswerten Einblick über die Kapellen des Pfarr- und Gemeindegebietes Ottendorf. Dabei werden im Zuge einer Fotodokumentation unsere Kapellen näher vorgestellt und im Hinblick auf ihre Entstehung und Geschichte umfassend beleuchtet. Ihr werdet staunen, welche Geheimnisse diese Ausstellung offenlegt.

19.00 – 19.30 Uhr: Gottesdienst mit Bläserklang und Kindergesang

Gottesdienst mit Pfarrer Peter Rosenberger und Vikar Mag. Jozef Hertling mit Bläserklang und Kindergesang unter der Leitung von Kapellmeister Christopher Koller. Alle interessierten Kinder und Jugendlichen sind herzlich dazu eingeladen, den Gottesdienst in der *Pfarrkirche Ottendorf* so lebendig wie möglich mitzugestalten.

20.30 – 21.45 Uhr: BeatXsang – Worship Night

Das Worship Projekt der Gruppe „BeatXsang“ begeistert mit moderner christlicher Pop- und Rockmusik und lädt ein zum gemeinsamen Lobpreis. Band, Solisten und Chor freuen sich auf euer Kommen.

22.00 – 23.00 Uhr: Humorvolle Gedichte aus der Bibel mit Instrumentalmusik am Lagerfeuer

Wir beenden gemeinsam die „Lange Nacht der Kirchen 2023“ mit einer Lesung von humorvollen Gedichten aus der Bibel, die zum Schmunzeln und auch zum Nachdenken anregen. Die stimmungsvolle Atmosphäre am Lagerfeuer beim *Kirchplatz Ottendorf* wird mit Instrumentalmusik untermalt.



Lange Nacht der Kirchen FÜRSTEN- FELD

Die Lange Nacht der Kirchen wird ökumenisch gestaltet und gefeiert. Die katholische und die evangelische Pfarren von Fürstenfeld haben ein gemeinsames Programm erarbeitet: *„Denn auf den Tag folgt die Nacht, doch über die Weisheit siegt keine Schlechtigkeit.“ (Weisheit 7,30)*. Unter diesem Motto gibt es in beiden Kirchen interessante Angebote. Das abschließende Nachtgebet wird ein ökumenisches sein!

Die evangelische und katholische Pfarrgemeinde Fürstenfeld laden herzlich zur Teilnahme ein!

PROGRAMMPUNKTE

Station 1: Stadtpfarrkirche

18.00 Uhr **Glockengeläute beider Kirchen**
Evangelische Heilandskirche und Stadtpfarrkirche zum „Heiligen Johannes“

18.15 Uhr **Let's sing together**
Musik und Gesang mit und von Kindern des kath. Kinderhorts

19.00 Uhr **„Der kleine Tag“**
Auszug aus dem Musical von Rolf Zuckowski, dargeboten von den Schüler:innen des BG/BRG Fürstenfeld

19.30 Uhr **Agape am Kirchplatz**

20.00 Uhr **Entdecke Kostbarkeiten in der Stadtpfarrkirche zum „Hl. Johannes“**
Der Altarraum mit Kirchenführer Josef Rauscher
Die Sakristei mit Akolyth Andreas Guttman
Der Glockenstuhl mit Pfarrer Alois Schlemmer

20.45 Uhr **Aufbruch zur Evangelischen Kirche**

Station 2: Evangelische Heilandskirche

21.15 Uhr **Was ist ein gutes – SINnerfülltes – Leben?**
Impulse von Krankenhauseelsorgerin Magdalena Huss-Rauscher mit Resonanzphase und Austausch

22.00 Uhr **Ökumenisches Nachtgebet und Schlusseggen**
mit Pfarrer Karlheinz Böhmer und Pfarrer Alois Schlemmer

22.30 Uhr **Ausklang und Open End**
im Evangelischen Gemeindehaus

Eine ganz besondere Nacht ...

02.06.23

**LANGE NACHT
DER KIRCHEN**

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT